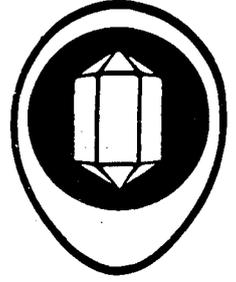


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 6

19. Jahrgang

September 1983

ZUR GEIERBERINGUNG AUF FARM FRIESENHOF - WILDERNIS UND DONKERWATER.

D.E. Ludwig, Windhoek.

Am langen Wochenende dem 3., 4. und 5. September 1983 fand unsere alljährliche Geierberingung statt. Der Tagungsort, Klein Hamakari, musste kurzfristig verschoben werden, da nur eine Geierbrut festgestellt wurde. Somit fuhren einige Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgruppe mit einem Berufsornithologen auf die Farm Friesenhof, wo der Farmer Diekhoff einige Geier gesichtet hatte.

Am Samstag nachmittag fuhren wir mit Herrn Diekhoff ins Feld. Durch dicken Sand und dichten Busch erreichten wir unser erstes Weissrückengeiernest, (Rob.Nr.107) (Gyps africanus), das in elf Meter Höhe in einem Bastardkameldornbaum gebaut war.

Mittels einer langen, ausziehbaren Leiter erreichten wir das Nest, in dem ein Kücken sass. Das Kücken wurde in einen grossen Sack gesteckt und mit nach unten genommen. Dort wurde es gewogen, gemessen und beringt. Zusätzlich bekam das Kücken zwei Zentimeter breite Farbringe an die Beine, die genau nach einem vorher ausgearbeiteten Farbkode, angelegt werden. Die Farbringe dienen dazu, das Kücken im Feld mit Fernglas oder Teleskop zu identifizieren. Nachdem alle Angaben und Masse notiert waren, wurde das Kücken wieder ins Nest zurückgebracht. Es konnte noch ein weiteres Nest besucht werden, das leider schon leer war. Wir entdeckten dann noch zwei weitere Nester, die wir aber nicht mehr vor Einbruch der Dunkelheit erreichten, das Gebiet war mit dichtem Busch besetzt.

An den nächsten Tagen fuhren wir auf die angrenzenden Farmen Wildernis und Donkerwater, wo weitere elf Nester gesichtet und bearbeitet werden konnten. Auf Farm Donkerwater fanden wir ein Nest mit einem Ei, das gemessen wurde : 92 x 65 mm. Auf Farm Wildernis wurden zwei Nester, 40 Meter auseinanderliegend gefunden. In dem einen war ein gesundes Kücken, in dem anderen ein ungefähr zehn Tage altes, totes Kücken, von

dem nur noch die Flügel, einige Federn und Teile des Körpers übrig waren. Die Todesursache ist nicht erklärbar.

Ein weiteres Nest auf Farm Wildernis enthielt zwei Eier, (1) 85,2 x 66,4 mm, (2) 81,7 x 63,8 mm. Nach Literaturnachweisen ist dies das zweite Nest in Afrika von einem Weissrückengeier mit zwei Eiern.

Es konnten noch weitere fünf Nester gesichtet werden, die wir aber aus Zeitmangel und schwierigem Gelände nicht bearbeiten konnten. Das Bemerkenswerte hier ist, dass auf diesen Farmen die Nester sehr verteilt liegen, nicht wie auf Klein-Hamakari in einem langgestreckten Streifen.

Hiermit möchte ich dem Farmerhepaar Diekhoff für die grosszügige Unterstützung und freundliche Bewirtung danken. Auch den Herren Diekmann von Donkerwater und Wildernis meinen besten Dank dafür, dass wir trotz ihrer Abwesenheit, auf ihren Farmen arbeiten durften.

Ich fordere hiermit alle Farmer auf, irgendwelche Ringfunde oder Sichtfunde, uns sofort zu melden. Jede Meldung ist von grossem Wert.

=====

From the 3rd - 5th September 1983 our annual vulture-ringing took place. We started on Saturday afternoon by driving, accompanied by the farmer, Mr. Diekhoff, into the 'veld' and had the first encounter with the White-backed vulture (R107) Gyps africanus whom we spotted at a height of 11 meters in a camelthorn tree. The chicken could be captured, weighed, measured and ringed with 2 cm wide coloured rings around the legs for better identification in the 'veld'. Due to darkness we could not reach the other nests.

On the neighbouring farm further 11 nests with eggs were found and the eggs measured. Time ran short and the difficult terrain did not permit further work. The most interesting weekend discovery: a White-backed vulture nest with two eggs. This is the second known occurrence in Africa of a nest with two eggs of this particular species.

Our gratitude to the farmer, Mr. Diekhoff, for his tireless help and his outstanding hospitality.

Please report ring-discoveries and sight-discoveries.

o o o o o o o o o

=====

Dr. A. Williams, Windhoek

On 28 August 1983, instead of a 'bird and braai' or 'morning walk', the bird club held an atlassing day. Those members who turned up at the François monument at 8.00 a.m. were divided into three groups, each with a bird "expert" and the three teams then drove off to cover three circuits

of local roads.

Ben and Eddie drove south to the Aris Hotel and then east along the dirt road that links through to the tarred Dordabis road and finally back to the airport road. In the Aris Square, 28 species were seen including both Greater and Rock Kestrels. In the Tew square 37 species were identified, including the day's only Whitetailed Shrike. The Voigtland square provided a further 16 species and this pair of atlasers were back in Windhoek for lunch.

Tony and Suzanne drove out to Seeis and from there south and west to Dordabis before returning to Windhoek via Avis Dam. Starting atlassing in the Seeis square covered five squares. In the Seeis square 25 species were seen including Little Swift and Sociable Weaver, neither seen elsewhere by any of the parties. Short-toed Rockthrushes were common in this area with stony soil. The next square provided 29 species highlights being Martial Eagle and a very tame Greater Kestrel. Particularly noticeable on this stretch were Chat Flycatchers and Three-streaked Tchagras. The Kleeberge square had more varied vegetation and 36 species were seen noticeably Fawn-coloured Larks and Buffalo Weavers. Lunch beside a waterhole set the next square off to a good start and a final total of 37 species including Stark's Lark, Richard's Pipit, Desert Cisticola and Greybacked Finch Lark.

The Dordabis square provided 27 species, including among the tall trees, Rüppell's Parrot, Grey Lourie and Bearded Woodpecker and along the open road Lanner Falcon, Secretary Bird, and African Hawk Eagle. A final peek in at Avis dam added a further 16 species of birds not seen elsewhere by this pair of atlasers - mainly ducks and waders. In all 66 species were seen in the five atlassed squares and, with the Avis birds a grand total of 86.

Pieter, Chris, Colin and Pam took the Neudam's turnoff and travelled north and then west to hit the tarred road near the Von Bach Dam. In the Neudamm square 64 species were seen including Pearispotted Owl, Redbilled Hoopoe and Rüppell's Parrot. In the Midgard square 68 species were recorded including a Giant Eagle Owl on the nest, a probable breeding site of Black Eagles, and on a farm dam Pearlbreasted Swallow, Grey Heron, Spoonbill, and several early Palearctic waders. 30 species were found in the Asgard square mainly in the riverine woods, and finally 17 species were identified in the Okapura square by which time, the light was fading.

In all this was a most successful and enjoyable day with a total of 112 birds species seen and 13 atlas squares covered. Having a "tame" expert in each car meant, that queries about identification could be tackled straight away and that learner's attention was drawn to the problematic "little brown jobs" which they might normally shy away from. This project is also useful in getting people familiar with the backroads around Windhoek, some stretches of which some are really beautiful. The only sour note of the day was the fact, that

relatively few members turned up. We hope this account of how we enjoyed ourselves will stimulate more to participate so next time we have an atlassing day as we surely will.

B E T H E R E !

o o o o o o o o o

BLUMENTOUR IN DAS NAMAQUALAND
=====

Tagebuchaufzeichnungen - besonders Vogelbeobachtungen von
A. L. Benseler, Windhoek

13.8.83: Abfahrt pünktlich um 6 Uhr.

Gut verpackt ging es in flotter Fahrt nach Rehoboth - Kalkrand - Mariental. 9 Uhr Besichtigung einer grossen Uhr von Plouger, an der er 7 Jahre gearbeitet hat, ein Wunderwerk der Technik. Kurze Rast in Mariental, 9.30 Uhr Weiterfahrt nach Keetmanshoop, um 12 Uhr wurde der Wagen vollgetankt. Um 13 Uhr wieder auf Fahrt. Ein kleiner Imbiss wurde während der Fahrt eingenommen, denn wir mussten bis zum Abend in Noordoewer sein.

Windhoek - Noordoewer ist eine Strecke von 900km. Die Zeit wurde mit Vorträgen über Geologie und Landeskunde von Herrn zur Strassen sowie von Herrn Wiss ausgefüllt. Das abwechslungsreiche Gebiet brachte immer etwas Neues. Von der Gegend um Grünau erzählte Herr Wiss von seinen so vielen Besuchen hier, zeigte uns an einem der Berghänge den Kirstenwasserfall, eine Stelle im Gebirge aus Quarz bestehend, unerkennbar, der jedoch in der Regenzeit ein beachtlicher Wasserfall sein muss. Kirsten hatte hier viel über die Vegetation gearbeitet.

16.30 Uhr Ankunft in Noordoewer. Zimmerverteilung, eine Dusche gab uns die Frische, die auf der langen Tour schon am schwinden war, wieder. Nach dem Abendbrot sanken wir alle sehr schnell ins Bett. Ein fester Schlaf gab uns am nächsten Morgen die nötige Frische.

14.8.83: 8.30 Uhr Abfahrt Noordoewer, ein kurzer Halt auf der Brücke des Oranje mit einer Sicht auf Grünanlagen; im Hintergrund ein gewaltiges Bergmassiv. Auf der Weiterfahrt konnte man schon einiges blühen sehen. Der Felsenbussard (R152), sein farbenfrohes Federkleid, schwarzbraune Oberseite, Unterseite weiss, ein kastanienbrauner Stoss, machte uns die Freude, von einem Mast auf den anderen zu fliegen; sein Gebiet sind die Berge. Der Kaprabe (R523) und der Schildrabe (R522) belebten die Gegend. Der Kaprabe flog auf den Masten mit Nistmaterial ein.

Um 10 Uhr passierten wir Steinkopf, danach Okiep-altes Minengebiet, wo Kupfer und Zink abgebaut wird. Hier war alles in voller Blüte, wir waren begeistert.

In Steinkopf waren die Hütten der Nama aus der frühen Zeit mit Matten, jetzt mit Sackleinwand bezogen, original alt.